

SWR2 Zeitwort

17.06.1885:

Die Freiheitsstatue kommt im New Yorker Hafen an

Von Martin Herzog

Sendung: 17.06.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Sprecher:

Der französische Dampfer Isère, an Bord Bartholdis Freiheitsstatue, erreichte heute den Hafen von New York. Es laufen Vorbereitungen für eine große Schiffsparade am Freitag, um sie in die Stadt zu geleiten.

Musik:**Autor:**

Festbeflaggung, Marschkapellen, zehntausenden Schaulustige - der Empfang für New Yorks neue Ehrenbürgerin am 17. Juni 1885 ist standesgemäß, auch wenn sie ihn nur unter Deck erlebt - zerlegt und verpackt in 212 großen Holzkisten. Doch nach dem herzlichen Willkommen passiert erst mal nichts, was fehlt ist der Sockel für das Denkmal, erzählt Edward Berenson, New Yorker Geschichtspräsident und Biograph von Lady Liberty.

O-Ton von Edward Berenson:

New York war völlig unvorbereitet. Die Freiheitsstatue landete auf ihrer Insel und wartete dort monatelang in ihren Transportkisten, während das amerikanische Komitee versuchte, das Geld für den Sockel zusammen zu kratzen.

Autor:

Bis die Freiheitsstatue ihr strahlenumkränzt Haupt über die Bucht von New York erhebt, wird noch ein Jahr vergehen. So ist das mit Freundschaftsgeschenken: Gut gemeint, aber manchmal etwas ungelegen. Vor allem, wenn sie mit 36 Metern Höhe und über 200 Tonnen Gewicht eher unhandlich ausfallen.

Die Idee für Lady Liberty stammte von einer kleinen Gruppe französischer Liberaler, Gegner der Sklaverei und Bewunderer von Präsident Abraham Lincoln. Nach Lincolns Ermordung überlegten sie, wie sein Andenken bewahrt werden kann. Zur Gruppe gehörte auch der junge Künstler Frédéric Bartholdi.

O-Ton von Edward Berenson:

Das Vorbild war die Antike. In Griechenland und Rom repräsentierten weibliche Statuen: die Freiheit. Und in der Französischen Revolution tauchten diese Freiheitsdarstellungen wieder auf.

Autor:

Eine solche Statue will Bartholdi erschaffen. Aber groß. Riesengroß. Als Vorbilder dienen ihm der Koloss von Rhodos und das Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald. Zunächst entsteht die Freiheitsstatue in Bartholdis Pariser Werkstatt – oder besser: darüber.

O-Ton von Edward Berenson:

Die Freiheitsstatue thronte über der Stadt. Würdenträger besichtigten sie, Journalisten schrieben darüber, Millionen Zeichnungen waren im Umlauf. Jeder kannte die Freiheitsstatue lange, bevor sie nach New York kam.

Autor:

Selbst der betagte Victor Hugo stattet der Freiheit einen Besuch ab, und der englische Schriftsteller Rudyard Kipling kommt immer wieder:

Sprecher:

Man kletterte über eine Stiege in den Kopf hinauf und schaute durch leere Augenhöhlen auf die bunte Welt.

Autor:

Das geht, weil sie innen hohl ist. Während die Außenhaut aus dünnen Kupferblechen gedengelt wird, besteht die tragende Konstruktion aus massiven Eisenträgern, geschaffen von Gustave Eiffel. Liberty ist ein verkleideter Mini-Eiffel-Turm.

O-Ton von Edward Berenson:

Ein Kunsthistoriker hat die Freiheitsstatue mal eine hohle Ikone genannt. Sie ist kein großes Kunstwerk, sondern eher gewöhnlich. Aber weil sie so unoriginell und relativ leer ist, kann man alle möglichen Bedeutungen darauf projizieren.

Autor:

Weshalb auch die Popkultur sie bald entdeckt, vor allem Hollywood. Von Hitchcock bis zur Mutanten-Brigade X-Men liefern sich Helden und Schurken zahllose Showdowns auf ihr. In unzähligen Werbeanzeigen taucht sie auf, als Schlüsselanhänger und Karnevalskostüm. Selbst Lady Gaga ließ sich schon als Lady Liberty ablichten.

O-Ton von Edward Berenson:

Nach all dem sollte man meinen, dass die Freiheitsstatue so kommerzialisiert und trivialisiert wurde, dass sie ihre Würde verloren hat. Aber Wenn Lady Gaga der Freiheitsstatue nicht die Würde nehmen kann, dann schafft das niemand.